



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Meister, wo wohnst du?

zwei Begleiter doch nicht vom Malariafieber erfaßt werden, gab ich den Rat, daß wir den Weg zum See einschlugen. Wir wanderten wieder in der glühenden Sonnenhitze und freuten uns, als wir den Dyipe-See von ferne erblickten. — Gegen Abend erreichten wir unser Ziel und fanden einige gutmütige Männer am Fischen. Ich bot einem ein Hemd an für eine Portion Fische, bat ihn, uns über Nacht zu behalten und versicherte ihm, daß wir nichts Böses wollten. Philemo gab einem andern eine Mütze, und Johanni ein Lendentuch. Jetzt wurden sie unsere Freunde und boten uns zu essen an, wozu wir uns gar nicht nötigen ließen. Wie freuten wir uns, ruhig schlafen zu dürfen. Am andern Morgen beschloßen wir, hier einen Tag auszuruhen. Am darauffolgenden Tage setzten wir bei Tagesanbruch unsere Wanderung fort. Die Dyipe-Leute zeigten uns den kürzesten Weg, um durch die Massai-Steppe die Pareberge zu erreichen. Wir gingen immer schneller und schneller und kamen gegen Abend nach Kisanpara. Hier kannte ich die Gegend. (Fortsetzung folgt.)

3

Meister, wo wohnst du? (Joh. 1, 38)

Kommet und sehet:

In allen Tabernakeln, die meinem Dienst geweiht,
 Vertweil ich voll Verlangen und bin dort stets bereit,
 Die Sünder zu empfangen, die Kranken aller Art
 Und alle, die verirrt sich auf dieser Lebensfahrt.
 Ich harre all der Müden, von Leid und Weh beschwert,
 Ich harre der Verfolgten, von Kummer fast verzehrt.
 Ich bin bereit, zu kommen durch meines Priesters Hand,
 Zu Sterbenden und Kranken im kalten Erdenland.
 Ich warte auf die Kämpfer, die meiner Fahne treu,
 Und stärke sie im Streite mit meiner Kraft aufs neu.
 Ich warte auf die Guten, auf Seelen, treu wie Gold,
 Und sprech zu ihrem Herzen, als Bräutigam so hold.
 Ich harr auf stille Beter, die mit mir am Altar
 Sich meinem Vater opfern, als Hostie, rein und wahr.
 Dann stehen wir zusammen um Vaters Gnad und Huld
 Und sühnen mit Maria der Menschen schwere Schuld.
 O kommt zu meiner Wohnung, im stillen Altarschrein,
 Damit wir schon auf Erden so ganz vereinigt sei'n!
 Dann wohn ich mit dem Vater und mit dem Heil'gen Geist
 Inmitten jeder Seele, die Gott den Schöpfer preist,
 Die rein von jeder Sünde auf meine Liebe baut
 Und die mit ganzem Herzen mir, ihrem Gott, vertraut.
 Kommet und sehet!

m. 6.